Bezugsgebühr:

[illegible]

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 38/40.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Anzeigen-Tarif.

[illegible]

Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Chocoladen, Cacaos Desserts. Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Kunst-Salon von Emil Richter Prager Strasse Prager Strasse **Hochzeits-Geschenke** Geschmackvoll. • Künstlerisch. • Preiswert.

KLEINE KIOS Beliebteste 2½ Pfg. Cigarette. Türk. Tabak- & Cigaretten-Fabrik „Kios" o E. Robert Böhme, Dresden.

Konfirmations-Neuheiten: Uhren und Goldwaren — solid und billigst empfiehlt — **Aug. Reinhardt, Seestrasse 9.**

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran beste Marke, von Kindern gern genommen. Flasche Mk. 3.50, 1.75, 1.00, 0.50 und ausgewogen. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 56. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Teeabend. Gerichtsverhandlungen. Vom Flottenverein. „Der Tanzhusar", Kammermusikabend, Liszt-Abend. Briefkasten. | **Montag, 25. Februar 1907.**

Neueste Drahtmeldungen vom 24. Februar.

Zur Schiffskatastrophe bei Hoek van Holland.

Haag. Gestern abend 7 Uhr brachten Tausende dem Prinzen Heinrich der Niederlande vor dem Schlosse Huldigungen dar für seine Teilnahme an den Rettungsversuchen bei dem Dampfer „Berlin". Man sang nationale Lieder. Beim Erscheinen der Königin und des Prinzen erschollen brausende Bravorufe. Der Prinz dankte und brachte den tapferen Rettern ein Hurra aus, in das die Menge begeistert einstimmte.

Hoek van Holland. Von dem Wrack der „Berlin" sind noch 15 Leichen geborgen worden, darunter die eines Kindes. Die Leichen der Personen, die zur Besatzung gehört haben, werden heute nach England übergeführt werden, die der übrigen Personen sollen am Montag oder Dienstag bestattet werden. Behufs späterer Rekognoszierung werden dieselben vorher photographiert. Unter den rekognoszierten Leichen befinden sich die des Kindes Weinberg, sowie der Herren A. Rank und Dr. Schickhold und vermutlich die der Frau Bertram.

Zum Schiffsunglück auf Kreta.

Sudabai (Kreta). Ein russisches Torpedoboot, das gestern abend mit dem russischen Stationär nach der Strandungsstelle des österreichischen Dampfers „Imperatrix" ausfuhr und heute zurückkam, berichtet, das Hinterschiff der „Imperatrix" liege unter Wasser, während das Vorderschiff aus dem Meere hervorrage. Augenblicklich seien der französische Kreuzer „Faucon", der russische Kreuzer „Chrabry" und das italienische Schulschiff „Curtatone" bei gutem Wetter am Werk, um Hilfe zu leisten. Eine Anzahl Personen sei bereits gerettet, jedoch in einer solchen Verfassung, daß sie keine Einzelheiten berichten können. Man befürchtet, daß das Unglück, da es nachts eintrat, viele Opfer gefordert hat.

Triest. Bei der Direktion des Oesterreichischen Lloyd ist gestern abend von seinem Agenten in Kanea ein Telegramm eingegangen, aus dem hervorgeht, daß der Unglücksfall bei Elaphonisi wahrscheinlich nicht so folgenschwer ist, als nach der ersten Meldung angenommen werden mußte.

Berlin. Der Kaiser empfing heute den Oberpräsidenten v. Bülow-Bossee und hiernach den Präsidenten und die Vizepräsidenten des Reichstages. Mit den Herren des Präsidiums verweilte der Kaiser über eine Stunde im Gespräch; er sprach sich über den Ausfall der Wahlen sehr befriedigt aus. Diese Wahlen hätten gezeigt, daß die Sozialdemokratie überwunden werden könne. Er hoffe zuversichtlich, daß dieses Bewußtsein im Volk auch über die Wahlen hinaus bestehen möge. Ferner äußerte sich der Kaiser über den Wert der Kolonien und sprach den Wunsch aus, daß möglichst viele Abgeordnete sich auch zukünftig durch Reisen in den Kolonien von deren Wert überzeugen möchten.

Berlin. Heute nachmittag brach in einem uralten Hause der Spreestraße im ältesten Teile Berlins ein Wohnungsbrand aus, der die Treppen verqualmte. Ein Teil der Mieter flüchtete über die Dächer der Hinterhäuser. Die Feuerwehr rettete eine Frau und ihre beiden Kinder aus dem zweiten Stock.

Hamburg. Die gerettete, aus 22 Personen bestehende Mannschaft des englischen Dampfers „Coralie", welcher, wie gemeldet, in der Nordsee untergegangen ist, traf in der letzten Nacht hier ein und wurde in hiesigen Hotels untergebracht. Bis auf den Bootsmann, welcher bei den Rettungsarbeiten einen Beinbruch erlitt, sind alle gesund; sie werden in den nächsten Tagen nach Vernehmung durch den englischen Generalkonsul nach Hull zurückbefördert werden. Der Dampfer „Coralie" gehörte der Firma W. H. Cockerline u. Co. in Hull.

Bremerhaven. Die Jubiläumsfeierlichkeiten des Norddeutschen Lloyd fanden gestern mit einer Festlichkeit für das Personal an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm II." in Bremerhaven ihren Abschluß. Aus Anlaß des Jubiläums haben die Agenturen des Lloyd in den Vereinigten Staaten der Seemannskasse des Norddeutschen Lloyd die Summe von 85 000 Mark überwiesen. Die europäischen, asiatischen und südamerikanischen Agenturen haben aus gleichem Anlaß dem Norddeutschen Lloyd eine größere Summe für die künstlerische Ausschmückung der Innenräume des neuen Geschäftsgebäudes gestiftet. Wie „Voesm. Tel.-Bur." erfährt, hat der Norddeutsche Lloyd an seinem Jubiläumstage dem Stettiner Vulkan den Auftrag zum Bau eines Passagier- und Frachtdampfers von 25 000 Tonnen erteilt, der im Juni 1909 in Dienst gestellt werden soll.

Neustettin. Auf der Eisenbahnstrecke von Schlogau bis Reinfelde hat gestern infolge starker Schneeverwehungen der gesamte Bahnverkehr eingestellt werden müssen. Die Sperrung wird voraussichtlich 4 Tage dauern. Der Personen- und Güterverkehr ist über Neustettin umgeleitet.

Lemberg. Das Oberlandesgericht hat heute beschlossen, die fünf von den ruthenischen Studenten, deren Freilassung gestern nicht bewilligt wurde, gegen Sicherheitsstellung ebenfalls freizulassen. Die Bürgschaftssumme von zusammen 80 000 Kronen ist heute nachmittag erlegt worden und danach die Freilassung aller Verhafteten erfolgt.

Agram. Während der gestrigen Aufführung der Operette „Die lustige Witwe" fanden im Nationaltheater serbenfeindliche Kundgebungen statt. Die Polizei entfernte die Ruhestörer. Auf der Straße setzten große Gruppen mehrere Stunden lang unter Rufen: „Nieder mit den Serben!" die Kundgebungen fort. Ernstere Ruhestörungen haben nicht stattgefunden.

Rom. Zu Ehren des hier eingetroffenen Staatsrates v. Martens fand heute in der russischen Botschaft ein Frühstück statt, an welchem der Minister des Auswärtigen Tittoni und das diplomatische Korps teilnahmen.

Lodz. Zwei hiesige Fabriken wurden von etwa 30 bewaffneten Personen überfallen. Es gelang den Tätern, zu entkommen, nachdem sie bedeutende Summen geraubt und den Sohn eines Fabrikbesitzers tödlich verwundet hatten.

Tanger. Die Mahalla, die bei Zinat lagert, wird gleichzeitig mit den anderen um das Gebiet der Beni-Aros herum verteilten Truppen die Operationen gegen diesen Stamm aufnehmen.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche. Mittags ¾1 Uhr speiste der König mit seinen Kindern und Ihren Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg im Residenzschlosse und besuchte später den Nachmittags-Tee im Ausstellungspalast.

— König Friedrich August wird am 2. März morgens mit dem Dampfer „Kap Ortegal" der Hamburg-Südamerika-Dampfschiffahrts-Gesellschaft den Hamburger Hafen verlassen und in Lissabon voraussichtlich am 6. März eintreffen. Auf dem Dampfer „Kap Ortegal", einem der schönsten und geräumigsten der Gesellschaft, werden bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um den Aufenthalt des Königs an Bord so angenehm wie möglich zu machen. Der Aufenthalt am portugiesischen Hofe wird auf 8 Tage bemessen. Dann sollen Ausflüge in die Umgebung der Hauptstadt unternommen werden. Die Rückkehr nach Dresden wird nach dreiwöchiger Abwesenheit auf dem Landwege erfolgen.

— Ihre Königlichen Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg sind gestern abend 10.10 Uhr in Begleitung der Hofdame Fräulein von Schönberg-Rotschönberg und des persönlichen Adjutanten, Hauptmanns Freiherrn von Berlepsch, nach Wien abgereist. Die Herrschaften gedenken am 2. März vormittags wieder hier einzutreffen.

— Dem Vorsteher des Militärbrieftaubenzüchtervereins „Schönburg", Fabrikbesitzer Thenson in Remse, wurde vom preußischen Kriegsministerium für hervorragende Leistungen seiner Brieftauben die bronzene Staatsmedaille verliehen.

— In verschiedenen Blättern wird die Mitteilung verbreitet, daß der frühere Präsident des Reichstages Graf Ballestrem zur Kur auf dem Weißen Hirsch eingetroffen sei. Wie wir erfahren, beruht diese Meldung auf einer Verwechslung. Nicht der Präsident, sondern ein weit jüngerer Herr, ein Offizier Graf Ballestrem, hat in einer Villa in der Nähe von Lahmanns Sanatorium Aufenthalt genommen.

— Bei der Direktion der Straßenbahn ist am 1. Januar die Stelle eines Direktors zur Erledigung gekommen, und es wird am 1. April 1907 durch Weggang des Oberingenieurs Hubrich, welcher nach Essen berufen worden ist, die Stelle eines Abteilungsvorstandes frei werden. Der Rat beschloß diese Stellen einzuziehen, dafür aber bei der Direktion der Straßenbahn eine neue Stelle für einen oberen technischen Beamten von abgeschlossener Hochschulbildung mit 7000 bis 9000 M. Gehalt nach Gruppe A, Staffel 1, des Besoldungsplanes zu begründen.

— **Nachmittagstee für das Daheim des Johannesvereins.** Nachdem die geräuschvolle Saison dieses Winters wohltätigen Vereinen und Körperschaften mannigfach Gelegenheit gegeben hat, mit Bällen und glänzenden Festlichkeiten jung und alt zur Beteiligung an ihrem Liebeswerke heranzuziehen, benützte gestern der Johannesverein den Sonntag vor Mittfasten zu einem „Fünfuhr-Tee" unter dem Protektorate der Königin-Witwe Carola, die der Veranstaltung während mehrerer Stunden beiwohnte. Fast gleichzeitig mit ihr trafen Prinz und Prinzessin Johann Georg ein und gingen bald mit ihrer erlauchten Tante, bald auch getrennt von einem der Tombolastände zum anderen, einmal Lose einkaufend, einmal die zahlreichen mehr oder weniger wertvollen Gewinne bewundernd. Später erhielt das Fest die besondere Weihe durch den Besuch des Königs Friedrich August, des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Christian, die in Begleitung der Herren Oberst von Wilucki, Major von Arnim und Major Culitz eintrafen. Auch diese gingen mehrfach durch den Hauptsaal, hin und wieder um Lose zu kaufen, die Tombolagegenstände zu betrachten und Einkäufe an den Büfetts zu machen. Die Dekoration des Saales war die eines einfachen Gartens mit kugel- und pyramidenförmigen Lorbeerbäumen, an denen seltsame farbige Blüten prangten. Zu beiden Seiten erhoben sich, von lichten Rosenranken umzogen, zwei riesige Zelte, in denen an den Konditorei-Büfetts eine große Anzahl von Patronessen in aparten Gesellschaftstoiletten bereit waren, mit der vierfachen Zahl von jüngeren Damen, meist à la Chocolatiere in weiß gekleidet — die eine Hälfte mit weißen Spitzenhäubchen, die andere mit roten Schleifen im Haar und Mohnblumen am Kleide. Nach dem Konzertsaale zu erhob sich ein leichtes Zelt, in dem der Losverkauf für die Tombola stattfand — selbstverständlich wurde dieser schwungvolle Handel auch von schlanken Leutnants „im Herumziehen" betrieben. Leutselig kauften die hohen Gäste von allen und begrüßten viele Mitglieder des Komitees, darunter die besonders um das Arrangement verdienten Herren Kammerherr von Metzsch-Reichenbach, Geh. Kommerzienrat Menz und Major von Anderten, die namentlich um den Verkauf bemühten Damen, die zugleich die die Büfetts bedienenden jüngeren Damen angeworben, Gräfin Reuttner von Weyl, Fräulein von Schönberg, Frau Oberbürgermeister Beutler, Frau Oberhofmeister von Malortie, Frau General von Müller und Frau Oberst Senfft von Pilsach, sowie die Leiter der gesamten Ausstattung der Räume, Stadtrat Baurat Adam und Stadtbaurat Erlwein, sowie Stadtrat Wokurka. Auch zahlreiche Glieder der Gesellschaft begrüßten die Mitglieder des Königshauses; wir bemerkten Hausminister von Metzsch, die Staatsminister Graf Hohenthal und Bergen und von Schlieben, die Gesandten Prinz Hohenlohe-Oehringen und Graf Montgelas, Oberhofmarschall von dem Bussche-Streithorst, kommandierender General von Broizem, Stadtkommandant Generalleutnant Freiherr von Schweinitz, Oberstallmeister Generalleutnant von Haugk, Oberhofmeister von Malortie, Exzellenz Müller von Berneck, Generaldirektor der Staatseisenbahnen von Kirchbach, Polizeipräsident Koettig, Generalmajor Barth, Generalkonsul Klemperer, Kommerzienrat Bienert, Bankdirektor Herrmann und Konsuln Palmié und Peters. Längere Zeit verweilten namentlich der König und die jungen Prinzen bei einer dem Konzertsaal gegenüber befindlichen Ausstellung von Bildern für die Tombola, unter denen sich ein Dutzend Reproduktionen nach Gemälden Ihrer Majestät der Königin-Witwe befanden, leicht romantisch aufgefaßte Alpenlandschaften, meist aus Tarasp, die ein beredtes Zeugnis von der Fertigkeit der hohen Gönnerin des Vereins im Aquarellieren ablegten. Außerdem waren zwei schöne Oelgemälde zur Verlosung gestellt: ein Porträt König Alberts zu Pferde, mit dem Palais in Pillnitz im Hintergrund, von Richard Huth und ein Porträt der Königin-Witwe in weißem Seidenkleid, mit dem Bande des Sidonienordens über der Brust, von Otto Mayer. Unter den kleineren Gegenständen der Tombola gefielen namentlich zahlreiche Kunstgegenstände, darunter Aquarelle von Frl. von Seydlitz, geklöppelte Spitzen, Schmuck, Schwarzwälder Majoliken, reizende Standuhrchen, von der Dichterkönigin Carmen Sylva gestiftete Bücher mit Versen von ihr, die Deckel mit rumänischen Mustern reich gestickt, zahlreiche von der Königin-Witwe selbst gefertigte Gegenstände, ein Tisch, gefertigt aus einem großen Baum aus dem Garten der Strehlener Villa, köstliche Geschenke von Frau von Silvansky aus Nizza, eine vollständige Bade-Einrichtung und viele andere Gegenstände. — Um 4 Uhr begann auf einer über dem Konzertpodium im Konzertsaale errichteten Bühne die Aufführung eines Einakters von Laufs, genannt: „Ein Dummerjungenstreich". Der ersten Vorstellung wohnte die Königin-Witwe Carola und Prinz Johann Georg mit Gemahlin bei, der zweiten, ⅜6 Uhr, der König und die jungen Prinzen; eine dritte fand um 7 Uhr statt. Vor dem Beginn des Spiels sprach Regisseur Stahl folgenden feinsinnigen Prolog:

Wie ein Bajazzo komm ich durch die Mitte
Und bitte einen Augenblick Gehör:
Nicht in dem Kleid, das im Bajazzo Sitte, —
Das trägt man heut nicht mehr als Regisseur.
Auch klang bereits das Lebewohl-Geläute
Dem Prinzen Karneval im Schellenrock;
Doch etwas lebt davon verjüngt im Heute,
Der echte Frohsinn — bei dem five o'clock.
Gern lasse ich den frohen Jubel gelten,
In dem die Jugend braust und überschäumt,
Die darauf nur bedacht ist, daß sie selten,
Am liebsten nie, des Glücks Moment versäumt.
Doch höher fühlt wohl jene weiche Seele,
Die — selbst im Glück — der Armut nie vergißt;
Sie gleicht dem unersetzlichen Juwele,
Das seinen Wert nur an sich selber mißt.
Im Frauenherzen keimt die ew'ge Liebe,
Ein Frühlingsruf ist's, der ins All erklingt!
Dem Lenze ist die Zaubermacht gegeben,
Daß er das Hoffnungsgrün ins Leben bringt.
Was eines Menschen Herz läßt höher klopfen,
Was als des Glückes blaue Blume blüht,
Das ist: zu stillen heiße Tränentropfen,
Die einsam fließen, die die Welt nicht sieht. —
Doch jener, der zu solchem treuen Werke
Die Hände in die Taschen tief versenkt —,
Dem mangelt auch der Wert der Menschenstärke,
Er wär ein Mensch, wie man sich nicht ihn denkt …
Wir fühlen frei uns solcher böser Schwächen!
Wir sind ein andersdenkendes Geschlecht!
Und dabei komm ich endlich auch zu sprechen
Auf das, was eigentlich ich sagen möcht:
Wir wollen nämlich hier Komödie spielen. —
Das Stück, es heißt „Ein Dummerjungenstreich".
Wir hoffen nicht nur Wirkung zu erzielen,
Wir hoffen auch, es macht die Kasse reich!
Vor Lachen dürfen Tränen Sie vergießen,
Dazu ist ja der Titel schon erdacht: —
Jedoch vom Titel auf die Leistung schließen,
Das wäre völlig falsch hier angebracht.
Gelernt, geprobt ist mit dem besten Streben,
Auch an Talenten mangelt's nimmermehr,
— — Sie werden es ja selber gleich erleben, —
(Wenn's Lampenfieber nur vorüber wär'!!)
Wir hoffen, Ihre Gunst nicht zu verscherzen,
Es schützt davor uns ja der Talisman:
Zum guten Werk aus einem edlen Herzen —
Ein „Dummerjungenstreich" selbst nutzen kann.

In dem vom Verfasser und Sprecher dieses Prologs äußerst flott einstudierten Schwank spielte Ulrich Prinz von Schönburg-Waldenburg einen zuletzt besiegten tyrannischen Vater, Frl. von der Decken dessen natürlich ein-